

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 7.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Belegpreis für Halle und Bernau 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das "Landesblatt". Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Gratis-Belegungen: Halle'scher Couriers (inkl. Postgebühren), 25. Unterzahlungsblatt (Sonntagsblatt), 25. Nachrichten, 25. Unterzahlungsblatt, 25. Nachrichten, 25. Unterzahlungsblatt, 25. Nachrichten (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die Postbezugsstellen außerhalb der Provinz Sachsen für Halle und Bernau 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das "Landesblatt". Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. — Gratis-Belegungen: Halle'scher Couriers (inkl. Postgebühren), 25. Unterzahlungsblatt (Sonntagsblatt), 25. Nachrichten, 25. Unterzahlungsblatt, 25. Nachrichten, 25. Unterzahlungsblatt, 25. Nachrichten (für die junge Welt).

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Redaktionstelefon 8110. Verleger: Dr. Bremer-Steinberg Halle (Saale).

Dienstag, 6. Januar 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt Kurfürst Nr. 6300. Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale).

Die sozialdemokratischen Gewerkschaften.

In das Jahr 1913 waren die sozialdemokratischen Gewerkschaften mit dem Entschlusse eingetreten, dieses Jahr zu einem „Kampfsjahre“ zu gestalten und aus ihm einen möglichst großen Nutzen für ihre Organisation zu ziehen. Man hatte nicht nur einen Kampffonds angeammelt, mit welchem man sich allen Möglichkeiten gewachsen erachtete, sondern man hatte auch die Vorbereitung in einer Weise ausgedehnt, daß die Aussichten für einen Erfolg in den Kämpfen, die man zu provozieren gedachte, als recht günstig erschienen. Mit einer Annäherung sondergleichen künftige man den Arbeitgeber an, daß das Jahr 1913 für sie ein „Kampfsjahr“ sein werde, und daß das Ende dieses Jahres die Arbeitgeberorganisationen in Trümmern sehen werde.

Die Entwicklung der Dinge hat indessen den Absichten und Hoffnungen der Sozialdemokratie wenig entsprochen. Der „Kampffonds“, den das Korrespondenzblatt der Generalkommission der freien (sozialdemokratischen) Gewerkschaften Deutschlands, das offizielle Organ dieser Gewerkschaften für das Jahr 1913 veröffentlicht, steht außerordentlich stark von den Ausgaben ab, die an jener Stelle vor Jahresfrist zum Besten gegeben wurden. Das genannte Organ muß ausgeben, daß die Voraussage, das Jahr 1913 werde ein Kampfsjahr von außerordentlicher Bedeutung sein, sich „nicht ganz“ erfüllt habe, da die umfangreichsten Bewegungen friedlich zum Abschluß gebracht worden seien. Es macht für dieses Festhalten der großverbreiteten Anfeindungen der sozialdemokratischen Arbeitervereine die ungünstige Wirtschaftslage verantwortlich, die den Erfolg der Lohnkämpfe der Arbeiter fast völlig in Frage gestellt habe. Daß das nur eine Verlegenheitsrede ist, ist klar, denn die Wirtschaftslage hat sich im Verlaufe des vergangenen Jahres keineswegs derart geändert, daß daraus die Erfolglosigkeit der sozialdemokratischen Lohnbewegungen erklärt werden könnte. In Wirklichkeit ist das Festhalten der Erwartungen der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer lediglich auf das feste Zusammenhalten der Arbeitgeber gegenüber dem provokativen Vorgehen der Arbeiter zurückzuführen. Nur dieses Zusammenhalten ermöglichte es, die übertriebenen Forderungen der Arbeiter, die mit der deutlichen Absicht und Arbeitnehmern aufgestellt wurden, zurückzuweisen. Den Arbeitgebern kam dabei der Umstand nicht wenig zu nützen, daß die Kampfbewegung seitens der Arbeiter die Unternehmer veranlaßt hatte, ihrerseits eine Stilllegung ihres Kriegsschauspiels vorzunehmen, so daß die Solidarität des Unternehmens sich auf einer sehr realen Grundlage aufbauen konnte.

Auch die Hoffnungen der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer in bezug auf eine Ausdehnung ihrer Organisationen sind durch das Jahr 1913 nicht wenig enttäuscht worden. Das Korrespondenzblatt der Generalkommission der sozialdemokratischen Gewerkschaften muß ausgeben, daß, wenn auch die meisten sozialdemokratischen Organisationen weder starkgehalten hätten, eine nicht geringe Zahl dieser Organisationen mit teilweise recht erheblichen Mitgliederverlusten zu kämpfen gehabt hätten. Von 49 Verbänden, deren Mitgliederzahl für das dritte Quartal 1913 der Generalkommission vorlagen, hatten nicht weniger als 19 einen Rückgang an Mitgliedern zu verzeichnen. Diese 49 Verbände zählten am Ende des 3. Quartals 1913 nur 2 595 000 Mitglieder, dagegen am Schlusse des 3. Quartals 1913 nur rund 2 575 000 Mitglieder. Der Rückgang betrag also rund 20 000 Mitglieder oder 0,75 Prozent. Die 49 Verbände stellten so ziemlich die gesamte sozialdemokratisch-organisierte Arbeiterschaft dar, da nur von einem Verband mit 8517 Mitgliedern keine Angaben vorlagen. Das „Korrespondenzblatt“ bemerkt aber weiter, daß nicht unangenehm sei, daß das 4. Quartal des vergangenen Jahres günstigere Verhältnisse aufzuweisen werde, so daß die Gesamtmitgliederzahl hinter der des Vorjahres zurückbleiben dürfte. Also ein Rückgang statt eines Normzustandes!

Rein Wunder, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer den Arbeitgeberorganisationen für das Jahr 1914

ein „vorsichtig abgemessenes Vorgehen“ auf allen Punkten der Kampfslinie als doppelt notwendig empfehlen! Für die Arbeitgeber ergibt sich aus den Vorlesungen der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer die eindringliche Lehre, auch in der Zukunft den Provokationen der Sozialdemokratie gegenüber fest und geschlossen ihre Solidarität geltend zu machen. Das Jahr 1913 hat indessen die Beziehung deutlich genug gezeigt, daß die maßlosen Ansprüche der Sozialdemokratie einen festen Damm lediglich an der Geschäftigkeit des Internationismus finden.

Deutsches Reich.

75 Millionen außerordentliche Goldreserve.

Man schreibt uns: Die zur Bildung des neuen Reichsriegsschatzes anzuführende Goldreserve in Höhe von 120 Millionen ist gegenwärtig bereits auf 75 Millionen angewachsen. Wenn man erwägt, daß erst Anfang des Sommers mit den Rücklagen begonnen werden konnte, so deutet die Tatsache, daß schon jetzt nahezu drei Fünftel der Goldreserve gebildet ist, auf einen außerordentlich günstigen Goldstand der Reichsbank hin. Die Bildung der Goldreserve geschieht bekanntlich durch Ausgabe neuer Reichsbanknoten, von denen für 100 Millionen Mark Scheine zu 10 M., und für 20 Millionen Mark Scheine zu 5 M. ausgegeben werden. Mit der Silberreserve, die ebenfalls in der Höhe von 120 Millionen Mark gebildet wird, ist bisher noch nicht begonnen, weil es noch an den notwendigen Treasors zur Aufbewahrung der Silberreserve bei den verschiedenen Zweiganstalten der Reichsbank fehlte. Bekanntlich wird die Goldreserve in „Anfangs-Mark-Stücken“ in Treasors der Reichsbank niedergelegt, während die Silberreserve zum Teil bei der Reichsbank in Berlin, zum Teil bei einigen Zweiganstalten aufbewahrt werden soll, um für den Fall ihrer Verwendung schneller disponieren zu können. Die erforderlichen Treasors werden demnächst fertiggestellt sein, so daß auch mit der Bildung der Silberreserve schon in nächster Zeit begonnen werden kann. Ihre Bildung wird sich naturgemäß langsamer vollziehen, da die Kosten aus den Münzinsparnissen der laufenden Silberprägungen gedeckt werden. Für das Jahr 1903 waren bereits 9 Millionen Mark dafür zur Verfügung gestellt; der neue Etat für 1914 sieht weitere Mittel in Höhe von 21 Millionen Mark zur Bildung der außerordentlichen Gold- und Silberreserve vor, deren Gesamtwert sich auf 45 Millionen Mark belaufen.

Offiziersuniformabzeichen für Zollbeamte.

Wie die „Zit.“ von unterniedriger Seite erfährt, ist soeben durch Verfügung des Finanzministeriums für die Zollbeamten eine Aenderung in der Uniformierung angeordnet worden. Viele Uniformabzeichen, welche sich vornehmlich dadurch, daß den Zollbeamten vom Derjallkontrollator abwärts Offiziersabzeichen verliehen werden. Sie tragen nunmehr den ehemaligen Fünftler-Offiziersabzeichen nicht mehr, wie bisher, in einer Lederleiste, sondern in einer blanken Stahlleiste an einem Unterarmabfappel, mit einem Trauergriem aus schwarzem Leder ohne Löwenköpfe an den Enden. Auch in den Treisen und Achselstücken treten Aenderungen ein. Die erwähnten Beamten werden nunmehr Achselstücke aus grünemwollenen Goldknäuren tragen, ähnlich den Schulterabzeichen, wie sie die Hauptleute und Subalternoffiziere des Heeres tragen. Die Roll-assistenten und Rollinspektoren werden eine gestreifte Goldleiste erhalten, die am Tragen des Wappenschildes zu tragen ist. Auch ein neues Offiziers-Portepape wird für die Zollbeamten eingeführt, und zwar wird für das bisherige goldene Portepape ein goldenes Portepape das goldene Portepape treten, wie es schon jetzt zum Artillerieabzeichen getragen wird. Für bestimmte Beamte tritt eine Aenderung dahin ein, daß ihnen nunmehr zum Werkzeug, Vorderzeug und Säbelkappe sowie eine blaue Unterlegschabracke gestattet ist. Beamte, die als Auszeichnung einen Amtskarakter verliehen bekommen haben, wie z. B. Rollräte, Rollinspektoren usw., tragen nach den neuen Anordnungen als einheitliches Abzeichen eine silberne Eisenknäuberzierung zum Wappenschild auf den Achselstücken.

Der Dreibund und die ägäische Frage.

Die aus dem Richtiggeben der Antwort des Dreibundes auf die englischen Vorlesungen über die ägäische Frage vom Pariser „Temps“ georgene Behauptung, die Dreibundmächte hätten sich über die Inselfrage nicht einigen können, und nur darum auf eine Verdrüßung berufen in ihrer Antwortnote verdrückt, wird in den Berliner diplomatischen Kreisen als a) nicht haltlos bezeichnet. Die Antwortnote der Dreibundmächte demnächst lediglich die Inselfrage von der absondlichen Frage zu lösen und dadurch einer Komplizierung der letzteren vorzubeugen. Es kann als sicher angesehen werden, daß auch

in der Inselfrage selbst bei den Dreibundmächten volle Einmütigkeit herrscht.

Sansibar wird nicht deutsch.

Wie mehrere Blätter erfahren, soll Sansibar, das bekanntlich durch den deutsch-englischen Vertrag von 1890 unter britisches Protektorat kam, jetzt ganz dem britischen Reich als Kronkolonie angeschlossen werden. Da das Deutsche Reich in jenem Vertrag nur das Protektorat Englands über Sansibar anerkannt hat, so war deutschseits die Zustimmung zu der Erklärung Sansibars als Kronkolonie erforderlich. Die Zustimmung ist entweder schon gegeben, oder steht doch in sicherer Aussicht, jedoch ist noch nicht bekannt, welchen Gegenwert die deutsche Diplomatie sich von England ausbedungen hat. Der Handel um die Zukunft Sansibars hat einen Teil der deutsch-englischen Verhandlungen über die Westafrikabilien in Afrika gebildet. Der Sultan wird von seiner völligen Enttönnung natürlich nicht eraubt sein, aber es bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich zu fügen und sich mit einer voraussichtlich nicht zu erwartenden Abfindung abzufinden. Das deutsche Botschaftsbüro hatte im Oktober sich aus Sansibar melden lassen. Sansibar solle an das Deutsche Reich abgetreten werden. Wie sich jetzt herausstellt, ist das Gegenstück eingetreten: Das Deutsche Reich hat endgültig auf Sansibar verzichtet.

Das Infratriten des Wasserreges.

Man schreibt uns: Noch in diesem Monat wird eine allerhöchste Kabinettsorder veröffentlicht werden, in der der Zeitpunkt für das Infratriten des Wasserreges festgelegt ist. Dem ursprünglichen Plan entsprechend, dürfte der 1. April d. J. als Termin bestimmt werden. Bis dahin sind noch eine ganze Reihe von Ausschüssen zu bilden, die mit dem Infratriten des Wasserreges beauftragt sind. Dazu gehören auch die näheren Bestimmungen über die Gestaltung des Landesamtes, das seinen Sitz in Berlin erhält, und zwar voraussichtlich in einem in der Klosterstraße gelegenen Dienstgebäude. Es wird bestehen aus einem Präsidenten und einer Zahl von ständigen Mitgliedern, welche die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst besitzen, und aus Laienmitgliedern, die für Amt als unentgeltliches Ehrenamt verworlen.

Tabern-Wiederbrüche.

Von Seiten der Staatsanwaltschaft am Kaiserlichen Landgericht Tabern wird dem R.-M. mitgeteilt: Die Ermittlungen haben zu folgendem ergeben, daß die Schüsse nicht, wie die Militärpersonen angenommen haben, aus einer Entfernung von 30 Meter hinter der Rajensenmauer her, sondern aus einer Entfernung von über 90 Meter entfernt des Schützens abgefeuert worden sind. Daß es allerdings solche Schüsse waren, ist fest. Aus den ganzen Umständen muß aber geschlossen werden, daß ein Attentat auf den Vösten nicht in Frage kommen kann. Es dürfte sich lediglich um eine unüberlegte giel- und ansehnliche Anleihe handeln.

Kleinere politische Nachrichten.

Seine Majestät der Kaiser besuchte am Sonntag in Sigmaringen die am 12. Mai 1901, Besuche darunter einen Besuchsbesuch durch die Stadt. Später besuchte der Kaiser die räumlichen Herrschaften im prinzipialen Palais. Um 3 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise nach Berlin.

Das Befinden der Kaiserin. Die von englischen Blättern verbreitete Nachricht über eine Erkrankung der Kaiserin entspricht nicht den Tatsachen. Die Kaiserin erfreut sich des besten Wohlbefindens. Sie kam am Sonnabend von Berlin bereits in früher Morgenstunden nach Potsdam, wo sie im Kabinettssaal bei den Prinzen Joachim und Oskar vorbrach. Eine Aenderung in dem höchsten Tagesprogramm der hohen Frau hat auch bisher nicht Platz gegriffen.

Anfrage an den Reichsfiskusler. Der Reichstagsabgeordnete Behrens hat an den Reichsfiskusler folgende Anfrage gerichtet:

1. Ist dem Herrn Reichsfiskusler bekannt, daß die Prapoganda, die der Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland seit Monaten durch Verbreitung unrichtiger und irreführender Angaben in Druckschriften, Broschüren, Neben usw. betreibt, wobei die von Reichsfiskusler aufgestellten gegenüber seiner Aufsicht unterliegenden privaten Versicherungsunternehmungen zur Geltung gebrachten Aufzeichnungen verstoßen? 2. Beabsichtigt der Herr Reichsfiskusler — entsprechend dem Sinn und Zweck des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1901, Verhältnisse auszunutzen, die sich an die Allgemeinheit aller Reichsangehörigen wenden, der Aufsicht einer Reichsfiskusliche zu unterstellen — den verbundenen Regierungen die Einbringung eines Gesetzesentwurfes vorzuschlagen, durch den in Abänderung des bezeichneten Gesetzes aus öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmungen, deren Geschäftsbetrieb sich über mehrere Bundesstaaten erstreckt, der Aufsicht des Reichsfiskusler unterstellt werden, und welche Gründe sind verneinendfalls für den Herrn Reichsfiskusler maßgebend? 3. Ich beugne mich mit einer schriftlichen Antwort.

Stabsbesprechungen in Bayern. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Seine Majestät der König von Bayern empfing am

Walhalla-Theater.
Täglich abends Punkt 8 Uhr
Die Puppchen.
Glänzende Ausstattung. 40 Personen.

Sammlungen auf am 8. Januar er. zur Zeichnung kommende
Mark 4 000 000.— 4 % reichsmündelsthere
Anleihe der Haupt- u. Residenzstadt Darmstadt,
unverlosbar und anfallbar bis 1925, zu 94 % nehmte ich
sogleich entgegen.
G. H. Fischer, Bankgeschäft, **Salle a. S.,**
Mitt. Bromenade 26.

Passage-Theater
Lichtspielhaus,
Halle a. S. Leipzigerstr. 88.

Ab Dienstag, den 6. Januar er.
Programm - Wechsel.

Paul Lindaus

hervorragende Filmschöpfung

„Die Landstrasse“

bleibt dem Programm vorbehalten.

Das Beiprogramm ist neu!
Beginn der Vorstellungen präzis 4 Uhr.

Die Direktion.

Volkstümlicher Musikabend-Beethovenabend
Natterer-Trio, Frä. Else
Mozartfest, Beethovenplan 20, am 7. Januar, abends 8 Uhr.
Kartenverkauf zu 75 Pfg. Hofmüllerg. H. Hothan u. R. Koch.

Duca-Konzert

im **Ritter-Saal** Leipzigerstr. 73 I
Dienstag, den 6. Januar, nachm. 5 Uhr,
verbunden mit der Vorführung des
Auto-Pianos,
bestes Kunstspiel-Piano der Neuzeit.

Interessenten und Freunden guter Musik
werden Eintrittskarten gern kostenlos verabreicht.

**Klavierabend von
Télémaque
Lambrino.**

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.
Dienstag, den 6. Januar, abends 8 Uhr
Brahms, Sonate F-moll op. 5. Schumann, Etudes symphoniques op. 13. Chopin, Scherzo H-moll; Nocturne G-dur; Ballade G-moll. Liszt, Au bord d'une source; Gnomes-reigen. Schubert-Tausig, Märchenscherz. Gnomes-reigen. Scherz-Tausig, Märchenscherz.
— Konzertbüchse „Blüthner“ aus dem Magazin B. DBL. —
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.50, 1.00 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Thalia-Festsäle.

Donnerstag, den 15. Januar 1914
zum Vorteil der Pensionskassen der Genossenschaft
Deutscher Bühnen-Angehöriger:

„Goldregen“ Ein Künstlerfest
im Lenz,
veranstaltet von den Mitgliedern des Hallischen
Stadttheaters.

Für die **Feststempel** werden weitere freundliche
Spenden erbeten. Den Ehrenpreis stiftete die Direktion
des Norddeutschen Lloyd: Eine Sommerreise nach
England ab Bremen und zurück.
Das Festbüro, Gr. Ulrichstrasse 52 I (Eingang Schul-
strasse), ist jeden Nachmittag von 4 Uhr an geöffnet.
Einselkarten 4 Mk., jede weitere Karte 3 Mk.,
sind vom 7. Januar ab in den bekannten Vorverkauf-
stellen und im Festbüro zu haben.

Der Fest-Ausschuss.

Von Montag, den 5. bis Sonnabend, den 17. Januar

Inventur-Ausverkauf

Sammet- und Seidenstoffen
bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Soweit Vorrat:

Ballstoffe. Foulard-Seide. Bast-Seide.
Schwarze Seiden-Reste, 8-12 Mr. knappe Roben.
Blusen-Reste. Schürzen-Reste. Pompadours-Reste.
Farbige Seiden-Reste für Roben, Blusen.
Besätze, Schleifen und Selbstbinder.
Kostüme-Sammet, 68 cm breit, Meter von **3 50** Mk. an.
70 cm breiter **Kord-Sammet** Meter von **1 50** Mk. an.
Sammet-Reste auffallend wohlfeil.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.



Wir machen hiermit auf
folgende
Reiseleistungen
andrer Unternehmens
aufmerksam:



Gesellschaftsreisen

Unsere allbekanntesten Gesellschaftsreisen führen in
den nächsten Monaten nach den interessantesten
Ländern der Welt, und zwar:
nach dem Orient + nach Italien + nach Spanien und Portugal
nach Tunis u. Algier + nach Bosnien-Dalmatien u. Montenegro
+ nach den Balkan- und Donauländern +

Bei diesen Reisen sind in den Dampfern alle erforderlichen
Leistungen, sowie Verpflegung, Führung und Transporter
eingeschlossen.
Man verlange Programme!

Alfordreisen: Für diejenigen, die Anschluss an eine Gesellschaftsreise nicht
wünschen, bieten wir auch Reisen einschließl. Fahrt, Hotels und
Zuschüsse nach jeder beliebigen gewünschten Route zusammen.
Man verlange Prospekt!

Eisenbahnfahrkarten für sämtliche Eisenbahn-Gesellschaften des Welt
zu Original-Preisen.

Fahrkarten gegen Riesen-Dampfer „Imperator“
für alle anderen einmündigen Reisenden Dampfer der Hamburg-Amerika Linie
und der mit ihr verbundenen Linien und für alle Hafenplätze der Erde.

Vergnügungsfahrten zur See: Inseln, Mittelmeer, Ost- und
Südsee-Reisen.

Bestes Zahlungsmittel: Unsere Reisebills bieten für Reisen im Aus-
lande das beste und sicherste Zahlungsmittel.
Deutschland hierüber kostenlos!

Expeditionsabteilung: Unsere Expeditionsabteilung vermittelt Transport
+ u. Gütern, Reisegepäck zu feinsten, Bedingungen.
Alle Auskünfte in Reisefragen kostenlos.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
Unter den Linden 8. Berlin W. 8. Unter den Linden 8.
Vertreter in Halle a. S.: **Georg Sehlitz,** Bernburgerstraße 32 I.

Allgemeiner Bürgerverein für städt. Interessen.

Oeffentliche Versammlung
Mittwoch, den 7. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr
„Kaiser-Wilhelm-Saal“, Neue Bromenade 8.
Tagesordnung:
Bericht:
Wehrbeitrag. Herr Rechtsanwalt Dr. Schiller.
Alle Interessenten sind eingeladen. Der Vorstand.
Eintritt frei.

Volksversicherung.

Oeffentlicher Vortrag mit Diskussion
am Dienstag, den 6. Januar, abends 8 Uhr im „Mozartsaal“.
Weidenplan 20. Eintritt frei. Referent: **Frä. Filling-Berlin.**
— Anmeldungen werden angenommen. — (140)

Keine Hausfrau darf es veräümen,
Dienstag nach der „Nordsee“ zu eilen.

Preis 7 1/2, Uhr
treffen ein fast
10 000 Pfund
blauschwarzer
Wollwäcker

Karbonaden vollständig braunrotig 28 Pfg.
— Nur infolge Mangeln unterer Dampfhohe so billig. —
Strohbüchse gratis. (144)

„Nordsee“ Deutschlands grösster
Seefischhandel.
Tel. 3783 u. 1275. — Prompter Versand nach auswärts.

Richard Renner, Händelstr. 29.
Doppelcenter — Schaufensterfassaden — Moderne Bilder-Einrahmungen.

Straußfedern,
Weidenplan.
Reiser u. Fantasiefedern
zu niedrigen Preisen
nur Clearing. 10 I. Fr.,
neben der Volksteichhalle.
Wollene mit der Hand gewirkte
Socken empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Dienstag, d. 6. u. Mittwoch, d. 7. Januar 1914,
mittags von 2 Uhr an
**Fortsetzung der
Gemälde-Auktion**
für Herrn Rosch
im Geschäftslokal der Firma **Goschw. Jüdel,**
Halle a. S., Leipzigerstrasse 101. (145)
Hugo Steinicke, Auktionator, Bahnhof 3.

Gabelsbergerscher Stenographenverein v. 1859
Vereinslokal: „Goldenes Schiffchen“, Gr. Ulrichstr. 37.
zur Einführung beginnen **Donnerstag, den
Neue Kurse 8. Januar 1914, 7 1/2 Uhr abends**
des Herrn **Paul Fohler** über „**Kaufmann
Vortrag und Buchführung**“.“ (137)

**Verleih-Institut eleganter Gehrock-, Frack-,
Smoking-Anzüge - Zylinder.**
Lager fertiger, nur eleganter Frack-Anzüge von Mk. 65 an.
Mittelstrasse 19. Ferruz 3001.
Hermann Leirich, Massanfertiger, mod. Herrenkleidung.

Die Auskunftei
Reich & Grov, Halle a. S.,
erteilt Auskünfte über Vermögens-
güter-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf
alle Plätze der Welt. Beobachtungen und
Ermittlungen aller Art streng diskret. (144)
3111 2 Beilagen.

Apollo-Theater.

Das grothartige
Sannar-Programm.
5 Carras.
Sta. Thomas.
Jean Clermonts
aromlicher Tier-Stiftus
Sieg. Linnés
8 Nordlands Sterns.
Rudolf Mälzer.
3 Tauberts.
Carl Schmitz
in der tollen Militärrevue
Der Stolz der I. Kompanie.

**Korseits, Reformkleiden,
Untertailen, Röcke.**
Liebermann, Ecke Thaliastraße.
Geleiserstr. 42.

Stadttheater in Halle.
Dienstag, den 6. Jan. 1914
118. Fort. im Abn. 2. Viertel.
Novität: Hum 4. Male: Novität:
Wie einst im Mai.
Baudouille-Operette in 4 Akten
von Rudolf Bernauer und Rudolph
Schanger. Musik von Walter Kollo
und Wills Brendelner.
Spielleitung: Carl Seiberg.
Musikal. Leitung: Dr. Egon Wiant.
Nach d. I. u. 2. Bild läng. Pausen.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. (231)

Mittwoch, den 7. Jan. 1914,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu
Hilfen Breiten.
Snoewitschen und die
sieben Zwerge.
Abends 7 1/2 Uhr:
119. Fort. im Abn. 3. Viertel.
Legt Vorstellung im Verbi-Göhlus.
Ein Maskenball.

**Salz-
Kaiser-Panorama**
Gr. Ulrichstr. 4/5.
Kammergut.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Dienstag Lamm-
hüter. — Mittwoch: Gigantes
Gedicht.
Altes Theater: Dienstag Radm.
Der geheime Kater. Abends:
Fries im Fieber. — Mittwoch:
Radm.: Der geheime Kater.
Abends: Wilhelm Tell.
Operetten-Theater: Dienstag:
Radm.: Stimmwäuer. Abends:
Der alte Dehauer. — Mittwoch:
Die ideale Gattin.
Schauspielhaus: Dienstag: Das
Geheimnis. — Mittwoch: Hote
Bern.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Dienstag: Das
Kammermädchen. — Mittwoch:
Aster Lampe.
Weimar.
Stdt-Theater: Dienstag: Die
Schönbrunn des Virelio zu Verma.
Mittwoch: Rabane Buttetio.
Erfurt.
Stadt-Theater: Dienstag: Die
Hochgenus. — Mittwoch:
Charles Zante.
Delfan.
Stdt-Theater: Dienstag: Stein-
Dorrit. — Mittwoch: Der Gld.

Gedenktage.

- 1412. Die Jungfrau von Orléans, Jean d'Arc, geboren.
- 1821. Eröffnung des Reichstags zu Worms, vor dem Kaiser sein Bekenntnis ablegte.
- 1776. Der deutsche Patriot Ferdinand von Schill geboren.
- 1807. Der Liebeskomponist Ludwig Schwaner geboren.
- 1822. Der Altlerchenfelder Heinrich Schliemann geboren.
- 1822. Charlotte von Stein, Freundin Goethes, geboren.
- 1828. Der Kunsthistoriker Hermann Grimm geboren.
- 1831. Der Konfinkler und Violinvirtuos Rudolf Kreutzer geboren.
- 1884. Der Konfinkler Max Bruch geboren.
- 1876. Der letzte Kurfürst von Hessen, Friedrich Wilhelm I., geboren.
- 1876. Gesetz über das Bürgerrecht.

Aus Halle und Umgebung.

Die Galären in Berlin.
Am 2. Januar vormittags 10 Uhr wurde die Abordnung zunächst vom Prinzen Heinrich von Preußen im Berliner Schloß empfangen. Der hohe Herr befragte jeden nach seinen Familienverhältnissen, nach ihrem Alter und dergleichen mehr. Hiernach begaben sich die Galären in die Gemächer der Kaiserin. Die hohe Frau war höchlich erfreut über die Gabe der Frau Hofschloßkammerherrin Halle. Ueber den kaiserlichen Besuch der Kaiserin hatte sie anerkennende Worte. Mit Grüßen an ihre Familien wurde die Abordnung entlassen. Nachmittags 3 Uhr begab sich die Abordnung zur Aufwartung beim Kronprinzen in der Par. Hier war nur die Frau Kronprinzessin anwesend, die der Kronprinz erst später vom Dienst beim Generalstab entließ. Die Kronprinzessin war auch recht heullos und nahm das Geschenk der Frau Hofschloßkammerherrin Halle gern an. Um 4 Uhr nachmittags konnte die Abordnung nach den Prinzen Waldert brechen. Bei den übrigen Herrschaften wurden am 3. Januar die üblichen Geschenke abgegeben. Das dazwischen das Opernhaus, das königliche Theater, das Zeughaus uva. besichtigt wurden, ist selbstverständlich. Mittels eines Schloßkammermanns wurde den Galären das Essen nach ihrem Quartier in der Schwedter Straße zugeführt. Es sei noch bemerkt, daß die Galären über die höchsten Besuche des Königs Friedrich Wilhelm III. infolge ihrer treuen patriotischen Gesinnung und ihrer Verdienste beim Kaiser in Berlin ausgezeichnet worden ist. Bei den Neujahresempfangen in Berlin trägt es der Erheber der Abordnung. Die Vorherrscher der Würdiger überbrachten am Neujahresabend alle Genossenschaft der Galären den oberen Verwaltungsstellen, den Salzgrafen uva. die Glückwünsche der Würdiger.

H. Der neue Geschäftsdirektor in Kreuz.
Hilfmeister a. D. Waldemar D. Hennings wurde wie gemeldet zum Direktor des Landeshilfs Kreuz bei Halle ernannt. Der neuernannte Geschäftsdirektor ist aus dem Feld-Artillerie-Regiment von Eckardtort (1. Hannoverisches) Nr. 10 in Hannover herbeigekommen, in dem er am 27. Januar 1898 Offizier wurde und von 1901—4 Adjutant der Reiterischen Abteilung war. Hiernach zum Militär-Rechtsrat und im Jahre 1906 zum Königs-Infanterie-Regiment (1. Hannoverisches) Nr. 18 kommandiert, wurde er am 21. Juli 1906 als Oberleutnant in dieses Regiment berufen. Am 1. Oktober 1912 als Hilfsmittel und Eskadronchef in das Artillerie-Regiment von Leibitz (Magdeburgisches) Nr. 7 in Halberstadt berufen, wurde ihm am 18. Oktober dieses Jahres mit der Uniform des Königs-Infanterie-Regimentes der Würdiger bewilligt.

Wartungswachsteuer und Eingemeindung.
Die Gemeinden, in denen eine Wartungswachsteuer bereits vor dem 1. April 1909 beschloßen und vor dem 1. Januar 1911 in Kraft getreten war, dürfen planmäßig den fortgeführten Wachanteil an der Wartungswachsteuer bis zum 1. April 1915 weiter erheben (§ 1, Abs. 4, 1 des Ges. über Änderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913). Die Frage, ob sie dies auch in Ortsteilen dürfen, die erst nach dem 1. April 1909 eingemeindet worden sind, ist in einem die Stadt Meißen betreffenden Fall auf eine Anfrage des Veranlagten vom Regierungspräsidenten bejaht worden. Ausnahmebestimmungen für eingemeindete Teile sind nicht getroffen, es müssen deshalb die entsprechende berechtigten Gemeinden zur Forthebung in den erst später erworbenen Ortsteilen berechtigt sein.

Ueber den Wehrbeitrag.
In den letzten Wochen so viel geschrieben worden, daß es scheint, als ob jetzt jeder einzelne Punkt genügend geklärt und jeder Wehrbeitrag im klaren sei, seine Selbstbestimmung vorzunehmen. Und doch wird, wenn sich die Genossen an die Arbeit machen, der eine auf die, der andere auf jene Schwierigkeit stehen. Das ist bei der Vielgestaltigkeit der Bestimmungen gar nicht anders zu erwarten. Deshalb hat der Allgemeine Bürger-Verein für hiesige Interessen eine öffentliche Versammlung anberaumt, in der die einzelnen Bestimmungen eingehend besprochen, und einzelne Anfragen erörtert werden sollen. Die Versammlung wird Mittwoch, den 7. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der Kaiser Wilhelmhalle, Neue Promenade 8, stattfinden. Redner ist Herr Rechtsanwalt Dr. Schiller.

Die Saale geht nach dem Schwansee. Anfolge des plötzlich eingetretenen Tauwetters werden an allen Stellen der Saale, besonders an dem Oden, hohe Wasserstände gemeldet. Demgegenüber konnte sonderbarerweise an der Saale bei Halle noch nicht die geringste Steigung nachgenommen werden. Auch noch oberhalb und aus dem Quellgebiet der Saale ist eine Steigung des Wasserstandes noch nicht gemeldet.

Die Wehrprüfung vor der Prüfungskommission der Landwehrkammer zu Halle bestanden im Landwehrkammer Franz Müller und Bruno Ulrich; im Eisenhandwerk Hermann Jäger, Otto Emelin und Franz Emelin und im Feuerhandwerk Otto Später.

Die Wehrprüfung vor der Prüfungskommission der Landwehrkammer zu Halle bestanden im Landwehrkammer Franz Müller und Bruno Ulrich; im Eisenhandwerk Hermann Jäger, Otto Emelin und Franz Emelin und im Feuerhandwerk Otto Später.

Missionare in die Weidenwelt hinausgeschickt, von denen die Missionare Hoff, Heiß, Wölsel, Schott und Biering nach heute in der Weidenwelt leben.

Die Weidenwelt. Die Halle'schen Weidenmissionare bieten am 15. Januar in den „Halle'schen“ ein ganz neues erhaltendes Festprogramm. In dem Opernprogramm wird das Musikalische-dramatische Weidenbuch von besonderem Interesse sein, in welchem eine durchaus neue Idee (auf der Weidenwelt nach Reinhold'schem Muster) zur Verwendung kommt, welche unsere beliebtesten Opernwerke unter Leitung des Oberregisseurs Theo Raven und des ersten Kapellmeisters Hermann Weiler zur Ausführung bringen. Für die Weidenwelt ist ein reizvoller Weidenprogramm mit Schönheitskonkurrenz geplant, während dem glücklichen Gewinner der Kombe der Ehrenpreis des Norddeutschen Reichs: ein Sommerreise erster Klasse nach England und zurück winkt. Der Inhaber der „Halle'schen“, Herr Osborg, hat am Festabend das große Weidenprogramm den Festbesuchern vorbehalten, wo warme Speisen nach der Karte zu haben sind. Das Festbuch befindet sich Große Marktstraße 21 (Eingang von der Schulstraße) und ist täglich von 4 Uhr nachmittags an geöffnet. Mit dem öffentlichen Vorverkauf wird am 7. Januar vormittags in den bekannten Verkaufsstellen und im Weidenbüro begonnen. (Weil Angelegen.)

Der Weidenversicherung besteht am 6. Januar, abends 8 Uhr, ein Vortrag der Weidenversicherung, vor allem erwerbenden Frauen und Mädchen billiger Bedingungen für Versicherungsabschlüsse zu verhandeln. Da es sich um gemeinschaftliche Verhandlungen handelt und der Eintritt frei ist, so kann der Besuch des Vortrages nur empfohlen werden.

Ein Weidenbesuch im Weidenhaus wird am 7. Januar von dem rühmlichst bekannten Matreertrio unter Mitwirkung von Frau Eise von hier veranstaltet. Den Künstlern geht aus allen Orten ein so vorzügliches Aufsehen, daß selbst bedeutenden Musikschülern der Besuch des Weidenhauses einen seltenen Genuss bringen dürfte. Nach den vorliegenden Beschreibungen werden insbesondere Frau Matteer von Weiden eine wahre Meisterleistung in der Klavierpartie, feinsinnige Auffassung und hervorragende Technik nachgerühmt. Herr Joseph Matteer zeigt sich als äußerst feinfühler und temperamentvoller Spieler, der in Herrn Albert Wagner einen gleichwertigen Partner auf dem Cello hatte.

Waldhofschauspiel. Man schreibt uns: „Ruppden“ sieht. Gehten war die Waldhofschauspiel am Donnerstag, abends nach solch ein Festabend, daß schon lange vor Beginn der Vorstellung Hunderte mehr umstehen mußten, die keinen Platz mehr bekommen konnten. Heute abends 8 Uhr „Ruppden“.

Waldhofschauspiel. Es wird uns geschrieben: Der gegenwärtige große Attraktionsplan im Waldhofschauspiel ist eine starke Zugkraft aus; täglich hundert Häuser belohnten das Bestehen der Waldhofschauspiel. Das hiesige Publikum wird sich beglückwünschen, die Waldhofschauspiel in vornehmer Ausstattung zu sehen. Es dürfte nicht unbillig gefolg sein, wenn wir das bezügliche Programm als eines der besten bezeichnen, die bisher hier gegeben wurden.

Inventur-Ausverkauf

in sämtlichen Lägern, die wegen der Neueingänge
unbedingt geräumt werden müssen.

**Darunter: Damen-Paletots, Kostüme, Blusen,
Pelz-Mäntel, Mufftaschen, Kleider u. Unterröcke**

**Nur moderne, erstklassige Verarbeitung.
Oft weit über die Hälfte ermässigte Preise.**

A. Huth & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstr.
und Markt.

neue Film geht zurück auf ein reichliches Ereignis, das einst...

zufriedenstellende Arbeiterfamilie ab das 18. Ehepaar...

Wetterbericht des Solms des Vortages vom 2. Januar...

Table with 7 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, Temperatur, and another column. Rows include locations like D. a. C., Logau, etc.

— Kaiser-Fam. Große Urtheile 4/5. Eine recht interessante...

Aus den Vereinen. Mitglieder-Deutscher Sprachverein. Der auf den 7. Januar...

Sport und Jagd. — Raub- und Wildschaden gewinnt die Deutsche Jagelmeisterschaft...

Das gegen die Stand erkrankene umfangreiche Barometer...

Unter Wogebirger Eisenbahnverbindung ist und ist folgende...

Wasserstände am 5. Januar. (Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Seine höchsten Brande der Karate der Semestertage...

Goldliche Tagesbericht. Von einem ermittelten Gold...

— Raub- und Wildschaden gewinnt die Deutsche Jagelmeisterschaft...

Bank für Handel und Industrie (Darmstadt) Filiale Halle a. S., Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Large table of exchange rates and market data. Columns include Wechsel-Kurse, Goldsorten, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, and Schluss-Kurse.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. Januar, 1 Uhr.

Table of exchange rates and market data for the Leipzig stock exchange, including various bank and industrial shares.

Table of exchange rates and market data for the Frankfurt stock exchange, listing various financial instruments and their prices.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Vereinigung rechtsstehender Männer in Neuh.

Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hatte die Zeitung der „Vereinigung rechtsstehender Männer in Neuh.“ die Freunde der rechtsgerichteten Bewegung eingeladen, um ihnen Bericht über die Verhandlungsfortschritte zu erstatten. Der Vorsitzende der Vereinigung, Oberlandwirt 31 06, gab einen kurzen Überblick über die im Juli einberufenen Verhandlungen zwischen den Nationalliberalen und den Rechtsstehenden. Obwohl die Verhandlungen dank des großen Einigenkommens der Rechtsstehenden zu einer Verständigung geführt haben, hat man liberaler Seite das Kompromiß fünf Wochen vor der Hauptwahl aufgeschoben, weil man glaubte, die rechtsstehende Organisation des platten Landes, den Bund der Landwirte, sprengen zu können. Infolge dieses Vorgehens wurde es nötig, bündlerischerseits in 8 Wahlkreise der liberalen Kandidatur die bereits aufgeschobene Unterstützung zu entziehen, nachdem man erkennen mußte, daß man nationalliberalerseits die Kandidaturen des Bundes der Landwirte im 7. und 11. Wahlkreise bekämpfte. In dem nun folgenden Kandidaturkampf überließ die nationalliberale Partei die liberalen Kandidatur Bewerber völlig ihrem Schicksal und richtete ihre agitatorische Tätigkeit auf die bündlerischen 7 Wahlkreise, um auf alle Fälle die Wahl des Rechtsstehenden der Vereinigung rechtsstehender Männer zu verhindern. Die bündlerischen Kreise erkannten an den geschlossenen Anträgen der liberalen Kandidaturen gegen die Führer und Vertreter der bündlerischen Interessen, daß der Kampf der Liberalen sich trotz ihrer glatten Worte gegen den Bund der Landwirte richtete und richtete sich hauptsächlich auf die bündlerischen Wahlmänner und Bundeskämpfer. Infolgedessen kamen im 7. und 8. Wahlkreise die bündlerischen Kandidaturen mit 200 bzw. 432 Stimmen Vorsprung gegenüber den liberalen Bewerbern in die Stichwahl. Von rechtsstehender Seite hat man nach diesem Ergebnis den Nationalliberalen die Hand zum Frieden. Sie wurde zurückgewiesen, und während im 8. Wahlkreise die liberalen Kandidaturen in dankenswerter Weise für den bürgerlichen Kandidat eintrat, so daß der rechtsstehende Kandidat Wäger gewählt wurde, entfaltete die liberale Partei im 7. Wahlkreise erneut eine fleißige Arbeit. Die Wahl des Rechtsstehenden mehrte die Zahl der bündlerischen Wahlmänner, und trotzdem die Liberalen teilweise mit Erfolg sozialdemokratische Wahlhilfe zu erlangen suchte, siegte die rechtsstehende Kandidatur mit 10 50 gegenfeindlichen Stimmenübergewicht.

Schiffschwindel bei Autos in Regierungsbezirk Merseburg.

Der Regierungspräsident erhielt folgende Verfügung: Unter Ausfertigung meiner Anordnung vom 7. November 1912 lasse ich innerhalb der gestellten Fristen die Regierungsbezirke Merseburg für Kraftfahrzeuge, deren Gesamtgewicht 55 Zentner nicht übersteigt, eine Schiffschwindelprüfung von 25 Kilometern vorzunehmen. Die Prüfung soll am 1. Januar 1914, 8 Uhr morgens, an dem Bundesratsgebäude vom 3. Februar 1910 festgelegten allgemeinen Fahrverbot und Befristungen der Fahrgeheimnisse bleiben hieron unberührt.

V. Genna, 4. Jan. Die Verwaltung der hiesigen Hülfsprädicatur übernahm Pastor Dr. Lorenz aus Halle a. S.

Der Kreis, 4. Jan. (Schulneubau.) Auf Anordnung der Regierung zu Merseburg ist der hiesige Schulverband gehalten, bis zum 1. April 1915 ein neues Schulhaus mit vorläufig zwei Klassenzimmern und einer Lehrerwohnung zu bauen. Ein 2 1/2 Morgen großes Grundstück, das die Vergrößerung des Schulsystems auf 12 Klassen zuläßt, ist auf dem Gelände zwischen dem alten Dorfe Weßen und der Neuansiedlung am Wollentzweg vom Gemeindevorsteher Schulz zum Preise von 7500 Mk. zu kaufen beschlossen. Auch ein Kaufplan ist bereits von dem Gebirgsführer in Halle vorgelegt worden. Da der gegenwärtige Bestand der Schulstube (etwa 320) vorläufig nur die Einrichtung einer neuen Klasse erlaubt, so bietet sich in der Mehrzahl eine willkommene Gelegenheit zur Unterbringung der vom Landkreis amte gemäßigten Kleinkinder-Bevölkerung.

Waisen, 4. Jan. (Eine weibliche Leiche im Saue.)

Zwischen Meiburg und Wittenberg wurde auf hiesiger Spur im frühmorgentlichen Schnee die Leiche einer weiblichen Person aufgefunden, eine in den 20er Jahren lebende Person, die sich schon längere Zeit in hiesiger Gegend herumgetrieben hat. Wahrscheinlich ist sie vom Wege abgelenkt und hat sich in dem Schneerand am Montag verirrt.

Merseburg, 4. Jan. (Jugendbewegung.)

Ein- und zweigeschlagene. Der Kreisvorsitz für Jugendpflege hat mit Beginn des laufenden Jahres die Aufgaben des Jugendbüros und der Jugendberufsstelle in seinen Arbeitsbereich gezogen. Die Agt. Amtsgerichte, die Kreispolizeibehörden und die Schulen melden dem Ausschuss alle Fälle, bei denen es sich um straffällige Vergehen jugendlicher Personen handelt. Von hier aus werden Anordnungen getroffen, infolge deren die notwendigen Schutzmaßnahmen zu treffen, sie soll sich aber auch auf Jugendliche erstrecken, die sich zwar noch nicht strafbar gemacht haben, jedoch Gefahr laufen, es zu werden. — Infolge Wolländer betrug am 31. Dezember d. J. 22 919 Personen.

Städt. v. Landsberg, 4. Jan. (Der Kaiser als Pate.)

Der Kaiser hat genehmigt, als Pate beim siebenten Sohne des Garbarbeiters Karl Krotz in Seibersdorf einzutragen zu werden.

Se. Maj. überleben ein Enkelkind von 50 Mk. Sämtliche Anaben, in ununterbrochener Reihenfolge geboren, sind am Leben.

S. Zergau, 4. Jan. (Kirchliche.) Im verflochtenen Jahre wurden in hiesiger evangelischer Gemeinde 218 Kinder (200 im Vorjahre) geboren, darunter 104 weibliche (28) männliche. Die Taufe empfangen 193 Kinder (206), darunter 90 aus dem Vorjahre, 1 älteres und 3 außwärts geborene Kinder. 11 Kinder starben vor der Taufe. Konfirmiert wurden 114 Anaben und 100 Mädchen, zusammen 214 (208). Getraut wurden 59 Paare (58). Verstorben sind 160 Personen, 10 weniger als im Vorjahre. Unter diesen befanden sich 51 Kinder (31 jugendlosere) und 109 Erwachsene. 30 Verstorbene waren über 70, 14 über 80 und 2 über 90 Jahre alt. Das hiesige Abendmahl feierten 1699 Personen (1800), 667 (659) männliche und 1032 (1141) weibliche. Saus- und Brautpaarverbindungen 109 (172). Am Kollektageltern sind eingegangen 1128,42 (1147,36) Mk.

S. Zergau, 4. Jan. (Der Letzte Einwohner.) Der pensionierte Landwirt Georg Wilhelm Gumlich, ein geborener Zergauer, ist gestern im Alter von 95 Jahren gestorben.

K. Wittenberg, 4. Jan. (Kirchliche Nachrichten.) 1913 wurden in unserer Kirchengemeinde 388 Kinder geboren gegen 398 im Vorjahre. Getraut wurden 354 Paare, darunter 123 außereheliche Ehen. 1913 wurden 159 Anaben und 151 Mädchen konfirmiert. Aufgebahrt und getraut wurden 100 Paare. Verstorben und kirchlich beerdigt wurden 182 Personen: 10 Männer, 23 Frauen, 46 Ehemänner, 26 Ehefrauen, 16 lebige Personen und 61 Kinder. Kommunionanten waren 1467. Die Kirchenkollekten betragen 308,46 Mk., während die Gesamterlöse einen Betrag von 320,70 Mk. ergaben. Durch die festen Kirchenbeden sind 173,44 Mk. eingenommen.

Wittenberg, 4. Jan. (Synthetische Edelsteine.) Wie nicht allgemein bekannt sein dürfte, beschäftigen sich die hiesigen eisenwerkstoffischen Werke auch mit Herstellung der so heiß gewordenen synthetischen Edelsteine, die von ersten Naturerzeugnissen kaum zu unterscheiden sind. In diesen Anlagen, in denen viel von Edelsteinen aus untern arkanischen Kolonien geschleift wird, ließ sich der Kaiser einen Vortrag halten über synthetische Edelsteine. Das Material dazu kommt aus den oben genannten Werken. Der Kaiser ließ sich über alle Einzelheiten der Fabrikation und der Eigenschaften, sowie über die Vorkonzession der Steine genau berichten. Bei dem Vortrage gelang auch die Schwierigkeiten auf Sprache, die einer Einführung der synthetischen Edelsteine von manchen Seiten berichtet werden.

Raumburg, 4. Jan. (Die Stadtparaffine) hatte 1911 Mehreinzahlungen in Höhe von 149 640 Mk., 1912 und 1913 Mehreinzahlungen von 608 306 Mk. und 268 007 Mk. Sie konnte an Hypothekenskapitalien nur ausleihen: 1911 auf 47 Wechsungen 685 720 Mk., 1912 auf 30 Wechsungen 419 000 Mk. und 1913 auf 3 Wechsungen 40 000 Mk. Einmalig ist es schon in den beiden letzten Jahren erheblich gesunken und im Jahre 1913 war die Lage a. h. z. a. d. e., das heisst die Hypothekens-Beurteilung zu erfüllen. Angesichts dieser Umstände haben die Stadtvorstände eine Erhöhung des Einlage-Zinsfußes von 3 auf 3 1/2 Proz. angesetzt und im Zusammenhange damit die Hypothekenzinsen auf 4 1/4 Proz. für alte und 4 1/2 Proz. für neue Hypotheken festgesetzt. Von den 2800 Hausgrundstücken Raumburgs sind nur etwa 400 von der Sparkasse befreit.

Wühlhausen, 3. Jan. (Uebergabe einer neuen Fahne.) Die dem 3. Bataillon des 167. Infanterie-Regiments am Reichsstandort vom Kaiser verliehene Fahne wurde heute mittag im Greizerhaus feierlich übergeben.

Wühlhausen, 3. Jan. (Ein schwerer Mordfall) ergab sich gestern abend auf der Mordbahn an der Petersdorfer Höhe. Ein in einer hiesigen Wäscherei angestellter Arbeiter Defortator wurde von einem Mann, der einen doppelten Schenkelbruch zu haben, ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wühlhausen, 3. Jan. (Verdächtige auf der Mordbahn) Der Mordmissetäter der hiesigen Mordbahn wurde heute mittag in Greizerhaus feierlich übergeben.

Wühlhausen, 3. Jan. (Kirchliche und Schulnachrichten.) Im vergangenen Jahre sind hier getraut worden 247 Paare, gegen 273 im Vorjahre. Aufgebahrt sind 74 (71) und Trauungen 72 (69). Verstorben sind 90 (92) Personen. Die Zahl der Kommunionanten hat gegen 1912 zugenommen. — In diesem Winter wird an den Mittels- und Volksschulen der Turnunterricht in voller Umfange erteilt. Seit kurz vor Weihnachten wird die schöne geräumige Turnhalle des neuen Schulgebäudes für die Erteilung der Turnstunden benutzt. — Lehrer Friedrich aus Labrun (Bezirk Merseburg) ist mit dem 3. Januar für den Schulverband Wittenberg verpflichtet worden, er hat seinen Dienst bereits angetreten.

Wühlhausen, 3. Jan. (Kreisarzt Medizinalrat Dr. Kuhn) ist mit dem 1. Januar d. J. in den Ruhestand getreten. Nachfolger wird Dr. Krämer, bisher Kreisarzt in Worbis. Stellvertreter bis zum 15. Januar ist Kreisarzt Dr. Bummeier zu Wühlhausen.

Wühlhausen, 4. Jan. (Folgen des Lawenetz.) Der Schneefall und der darauffolgende Regen hatte eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle und Dammbrüche zur Folge. Eine große Anzahl von Kleinbahnzügen blieben mehr als 12 Stunden

lang im Schnee stecken und konnten nur mit großer Mühe freigelegt werden. Zwischen Loburg und Gommern entgleiste die Maschine eines Zuges sowie eine zur Hilfe gefahrene Lokomotive. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Das Lawenetz hat ein starkes Steigen der Flüsse im Gefolge. Die Wasserungen sind völlig über den Normalstand. Am den drei Gemeinden wurden in ganzen 1913 getraut 344 Paare, konfirmiert 277. Getraut wurden 67 Paare. Es starben 254 Personen, im Abendmahl beteiligten sich 3688 Personen.

Wühlhausen, 4. Jan. (Entwässerung.) Die jumpfuge Weichenanlage zu Wühlhausen und Kahlitz bei Wittenberg soll entwässert werden. Man hofft auf erhebliche Unterstützung durch Kreis und Provinz. Eine Verweisung der Gegen durch Vertreter der Behörden ist bereits erfolgt.

Wühlhausen, 3. Jan. (Wahlwahl.) In der gestrigen ersten Gemeinderatsitzung ist das bisherige Präsidium wiedergewählt worden. Vorsitzender ist auch in diesem Jahre Kommerzienrat Reiff.

Wühlhausen, 3. Jan. (Für die vom Schwaifer Gesellschaften.) Dem am 2. Februar in Weimar aufzunehmenden Landtag wird u. a. auch eine Vorlage zur Unterstützung der schwer durch das vorjährige Hochwasser im Eisenach-Oberrand geschädigten Gemeinden zugehen, nachdem sich die geschädigten Bewohner selbst von der Regierung schon 10 000 Mk. zur Unterstützung gewährt worden waren.

Wühlhausen, 3. Jan. (Dabei hiesige städtische Waagemerkmale) bedeutenden Zusatz erforderlich, war deren Beschaffenheit. Die Anfertigung ist jetzt dadurch in betriebsbereiter Weise gestellt worden, daß die Stadt einen festen Aufschuß von 5000 Mk. bewilligt hat und der noch erforderliche Betrag aus Steuern der Interessenten aufgebracht werden soll.

Wühlhausen, 3. Jan. (Einkaufspreise.) Das Herzogliche Staatsministerium hat auch für das Jahr 1914/15 den festzusetzenden Preisen von 1849, 1864, 1866 und 1870/71, soweit von steuerpflichtigen Einkommen nicht mehr als 1200 Mk. beträgt, Befreiung von der staatlichen Einkommensteuer bewilligt. Die Witten der Selbstgewinnnehmer werden dieselbe Vergünstigung.

Wühlhausen, 3. Jan. (Nicht genehmigt.) Da der Antrag der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Amtsgerichtsbezirks Wühlhausen mit dem Vorjahre 1914/15 den festzusetzenden Preisen von 1849, 1864, 1866 und 1870/71, soweit von steuerpflichtigen Einkommen nicht mehr als 1200 Mk. beträgt, Befreiung von der staatlichen Einkommensteuer bewilligt. Die Witten der Selbstgewinnnehmer werden dieselbe Vergünstigung.

Wühlhausen, 3. Jan. (Die Besammlung von Exporteur) der hiesigen Spielwaren-Industrie befindet sich gestern abend, Privatbesammlungen zu veranstalten, um die Mittel zur Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco aufzubringen. Gleichgültig soll die Herzogliche Staatsregierung um einen entsprechenden Aufschuß gebeten werden. Ein Aufschuß von 10 000 Mk. ist bereits festgesetzt.

Wühlhausen, 3. Jan. (Nicht genehmigt.) Im Gegensatz zu anderen Städten des Großherzogtums Sachsen ist es hier noch zu keiner Einigung zwischen den Ärzten und den Krankenkassen gekommen. Im letzten Augenblick ist aber noch eine vorläufige Einigung der beiden Parteien zustande gekommen. Der bisherige Vertrag soll danach bis zum 18. Januar 1914 verlängert werden. Bis dahin wird eine völlige Einigung erwartet. In Bezug auf das Entgelt der ärztlichen Behandlung vom 1. bis 18. Januar soll der neue Vertrag rückwirkende Kraft vom 1. Januar 1914 haben.

Wühlhausen, 4. Jan. (Schneebericht.) — Fallen der hiesigen Schneehöhe. Wie hoch die Schneehöhe an den Telefon- und Telegraphenleitungen in hiesiger Stadt und Umgegend gewesen sind, erhebt wohl am besten aus dem Umfang und der Zeitdauer der Reparaturen. Trotzdem diese Arbeiten mit einem großen Aufsatze an Arbeitskräften bereits seit acht Tagen betrieben werden, sind immer noch etwa zwei Wochen nötig, bis alle Leitungen wieder in Gang gebracht werden können. — Die Einwirkungen des hiesigen Hausfrauenvereins auf die Fleischerpreise sind durch die Herabsetzung der Fleischpreise allgemein einen vollen Erfolg gehabt. Wenn auch anfangs nur fünf Fleischermeister sich zur Fleischerung der vom Hausfrauenverein festgesetzten Fleischpreise bereit erklärt hatten, so sind doch mittlerweile auch die meisten anderen Fleischer durch den Einfluß der Konkurrenz zur Herabsetzung der Fleischpreise gezwungen worden.

Wühlhausen, 3. Jan. (Folgendes Schneefall.) Der Schneefall von Wühlhausen, der von 8 Werten geogen wird, trat am Mittwoch mit Wühlhäuser Berührung um 10 Uhr hier ein. Entschieden sind die Eingänge zu den Häusern verweht, so daß die Bewohner sich einen Ausweg erhit groben müssen. Der Wühlhäuser stößt.

Wühlhausen, 3. Jan. (Geschehen.) Nachdem die Verhandlungen des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse Wühlhausen mit den hiesigen Ärzten wegen Abschluß eines Vertrages gescheitert sind, hat das Oberberichterstattung zu Meinungen verfügt, daß mit dem 1. Januar der 370 der Reichsversicherungsordnung in Kraft tritt.

Wühlhausen, 3. Jan. (Reine Einigung.) Hier sind die Verhandlungen der Verwaltung der Ortskrankenkasse mit den Ärzten gescheitert, so daß der vorläufige Zustand eintritt.

Mein seit Jahren geschätzter

inventur-Ausverkauf

findet jetzt statt.

Schürzen aller Art -- Plaids -- Ball-Châles -- Gürtel -- Jabots Taschentücher -- Badetücher -- Theater-Hauben -- Hüte Besätze -- Spitzen etc. -- Kleine Reste u. einzelne Roben.

Von morgen beigestift:

Nur gute Waren auffallend billigen

Primo Freytag

Halle a. S., Leipzig-er Strasse 100.

Dermisches.

Im Unterirdischen.

Die durch Schneeverwehungen hervorgerufene Verhinderung des Betriebes auf der Straße Strauß und bei Gajewall ist behoben. Auch auf der Straße Weisenberg-Postweg und Gajewall-Exerzieren (Rego) haben alle Wege wieder planmäßig.

Am 2. d. M. bezuerten neue Stürme und Hochfluten die Küstengebiete in der Nähe von Berlin. Viele Strandhäuser und Badehäuser sind vernichtet. Der Schaden an Gebäuden ist sehr groß. Die verlassenen Häusergrundstücke wurden vielfach von Dieben ausgeplündert.

Tauwetter und Hochwasser.

In Nieder-Schlesien ist seit Sonnabend rapide Schneeschmelze bei 4 Grad Wärme eingetreten. Die Reife liegt fast. Die Wasserstände der Flüsse sind in einem Maße, daß die Städte Burg gleich einer Insel in einem See. Der Bewohner hat sich eine große Aufregung bemächtigt, da ein weiteres Steigen des Wassers ernste Gefahren mit sich bringt.

Aus Straßburg wird gemeldet: Nach dem niedrigen Temperaturstand der letzten Tage, sind die Wasserstände in der Rheinebene und in den Bächen milde Wärmung und Schneeschmelze eingetreten. Der Rhein sowie sämtliche Nebenflüsse führen Hochwasser.

Einen Unteroffizier in die Wölfe geworfen.

Aus Prag wird gemeldet: Am 10. Oktober v. J. hatte der Unteroffizier J. und sein Gefolgswort einer Wölfskontrolle dem Landwehrmann Winbols seine Uniformstücke abgenommen, als er diesen in einem Tanzlokal traf. Winbols lief jedoch fort. Bei der Verfolgung wurde Fundstein von den Passanten aufgefallen. Die ihn nach der Wölfe bringenden Schläger in Ordnung. Der Unteroffizier blieb einen Augenblick dem Humor der Situation überhäufig und sagte dann nach raschen Reden: „Meine Damen, ich freue mich sehr über Ihre Kuriosität, die Sie mir entgegenbringen. Aber wenn Sie mich retten wollen, dann haben Sie ein wenig und früh dann mit meinem verbindlichen Abschied fort ins freie Kapital.“ Nach diesen Worten ging er schrittlos auf sein Ziel los. In seine Redeweise blieben bestürzt stehen und kamen nach lange über die rätselhaften Worte nach, deren Lösung sie anfangs nicht finden konnten.

Karabinieri als Autobanditen.

Die Pariser Polizei verhaftete drei Carabinieri, die gefahren nach vor einem Karabinieri in Automobil einsteigen, dessen Chauffeur sich für Augenblicke von dem Wagen entfernt hatte. Man hat Anhaltspunkte dafür gefunden, daß die Carabinieri, die angeklagt sind, zu den Karabinieri hingezogenen Automobilisten unterhalten haben, die Absicht hatten, mit dem geführten Automobil nach Belgien zu gelangen und dort nach der Verhaftung des Karabinieri zu entkommen. Das Automobil konnte bisher nicht ausfindig gemacht werden.

Infolge eines Unfalls ereignete sich in der Nähe der Stadt Simoges ein aus drei Wagen bestehender Straßenbahnunfall. Die Wagen legten sich quer über die Straße, wobei zwei Karabinieri getötet und etwa 20 andere Karabinieri verletzt wurden.

Schwerer Eisenbahnunfall. Bei Ruente die Pieder in Anbaltien fuhr ein Eisenbahnzug mit einer Rangierlokomotive zusammen. Drei Maschinen, ein Zugführer und ein Schaffner wurden schwer, mehrere Reisende leicht verletzt.

Häufige Verlobung. Im Belast des Großfürsten Alexander Michailowitsch Verlobung fand am Sonntag die Verlobung der Prinzessin Maria Alexandrowna mit dem Grafen Felix Samaroff-Gilson statt. Die Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Der Kaiserin-Witwe, die Töchter des Kaisers, die Großfürstinnen und Großfürstinnen, sowie die Eltern des jungen Paares wohnten bei der Feier bei.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Warenverkehrsverordnungen für die Steuerjahre 1914.

Der Oberpräsident des Reichs hat das Gesetz betreffend die Warenverkehrsverordnungen vom 18. Juli 1900 (S. 294) mit Wirkung vom 1. Januar 1914 anzuwenden. Die Warenverkehrsverordnungen sind in dem Reichsgesetzblatt vom 18. Juli 1900 veröffentlicht. Die Warenverkehrsverordnungen sind in dem Reichsgesetzblatt vom 18. Juli 1900 veröffentlicht. Die Warenverkehrsverordnungen sind in dem Reichsgesetzblatt vom 18. Juli 1900 veröffentlicht.

Die Warenverkehrsverordnungen sind in dem Reichsgesetzblatt vom 18. Juli 1900 veröffentlicht. Die Warenverkehrsverordnungen sind in dem Reichsgesetzblatt vom 18. Juli 1900 veröffentlicht. Die Warenverkehrsverordnungen sind in dem Reichsgesetzblatt vom 18. Juli 1900 veröffentlicht.

Versteigerung des Grundbesitzes zu Seibitz.

Am 10. Januar 1914 und folgende Tage sollen ungeteilt veräußert werden, über welche im Januar und Februar 1913 die Grundbesitzstücke A 6223 bis B 2225 ausgeteilt worden sind und zwar in der Ordnung, daß mit Gold, Silber, Juwelen und Schmuckstücken aller Art begonnen wird.

Königstädtische zehnstufige höh. Mädchenschule.

Halle, Lindenstrasse 66. 1907. Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen f. höhere Schulen I. Klasse 1908.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.

Der Kaufmann Ferdinand Wagner in Halle a. S. ist zum Konkursverwalter ernannt.